

Briefkasten ; Büchertisch ; Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **18 (1924)**

Heft 6

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Büchertisch

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Der verlorene Sohn. Eine Erzählung von Paul Heyse. — Preis 25 Rp. — Die Geschichte erzählt das Schicksal einer Mutter, die, um das Glück der Tochter zu retten, ihren toten Sohn verleugnet; neben diese innere Handlung tritt eine lebhaft bewegte äußere, die in malerischen Bildern an uns vorüberzieht.

Das ewig Weibliche. Erzählung von Goswina von Berlepsch. — **Wie ich zu einer Frau kam.** Erzählung von Fritz Reuter, aus dem Plattdeutschen überfetzt von F. Gempeler. — Preis 30 Rp.

Die erste Erzählung macht uns mit einem gutherzigen, aber unpraktischen Gelehrten bekannt, der nach dem Tode seiner Vermieterin eine Wohnung bei einer jungen Witwe findet, die sich mit ihrem Töchterchen durchschlagen muß. Als ihre Verwandten sie nötigen wollen, eine Stelle anzunehmen und sich von ihrem Kinde zu trennen, denkt der Professor daran, sie zu ehelichen, um ihr ein Heim zu bieten, bleibt aber in seinem Heiratsantrag stecken und gibt der Sache eine andere Wendung, indem er das begabte Töchterchen als Erbin einsetzt.

In der andern Erzählung schildert Fritz Reuter, wie ein vierzigjähriger Junggeselle, dem es in seiner Wohnung ungemütlich wird, auf Freierröfen geht und dabei fast einen Nebenbuhler in seinem alten Onkel erhält, der, sei es um dem Neffen Weine zu machen oder weil er sich selbst verliebt hat, der erwählten Dame den Hof macht, aber dann dem jüngern Bewerber das Feld räumt und ihm allerlei gute Räte erteilt, wie er sich vor der Hochzeit die Herrschaft in der Ehe sichern soll.

Renate von Theod. Storm, illustriert von Paul Kammüller. — Preis 40 Rp. — Aus alten Familienpapieren entwickelt der Dichter die Geschichte von zwei Liebenden, einem lutherischen Pastor und einer Hofbauerntochter, deren Liebesglück durch den Dämonen- und Hexenglauben zerstört wird, der die Bauern und die rechtgläubigen Eiferer noch in seinem Banne hält.

Anzeigen

Schutzabzeichen

Preis einer Brosche per Nachnahme Fr. 2. 40

„ „ Armbinde „ „ Fr. 1. 10

— Zu bestellen bei Eugen Sutermeister. —

Wegen dem ungünstigen Wetter ist der

Petersinsel-Ausflug

der vier Taubstummenbunde auf Sonntag den 1. Juni verschoben worden.

Kantonal Zürcherischer Taubstummen-Tag in Bülach

Sonntag, den 1. Juni 1924

Programm:

- Birka 12 Uhr Mittagessen à Fr. 2. 20.
1 1/2—2 1/4 „ Gottesdienst.
2 1/2—4 „ Verhandlungen.
4—5 „ Kaffee.
Birka 5 „ Schluß.

Alles im Soldatenheim.

Die Besichtigung der Flaschenfabrik in Bülach wurde leider abgelehnt, weil sie nicht mehr, wie früher, am Sonntag im Betrieb ist.

Die diesjährige Geldsammlung ist für das Taubstummenheim in Turbental bestimmt worden.

Die stadtzürcherischen Taubstummen fahren um 10 Uhr 25 am Hauptbahnhof ab. Wer mit dem ermäßigten Gesellschaftsbillet reisen möchte, hat sich unfehlbar bis 1/4 10 Uhr am Billetschalter einzustellen.

Rückfahrt von Bülach nach Zürich 7 Uhr 25,
nach Winterthur 6 Uhr 01 oder 8 Uhr 53,
nach Egglisau 7 Uhr 12 oder 7 Uhr 24.

Auf frohes Wiedersehen!

Der Vorstand des
Taubstummenbundes Zürich.

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fürsorgevereins für Taubstumme

Samstag, den 21. Juni, im Hotel „Metropol“,
in Solothurn, Beginn 14 Uhr

Traktanden:

1. Namensaufruf der Delegierten.
2. Protokoll.
3. Jahresrechnung.
4. Bericht der Geschäftsprüfungskommission und kleiner Auszug aus den Halbjahresberichten des Zentralsekretärs.
5. Wahl eines Rechnungsrevisors an Stelle des verstorbenen Hrn. Richard v. Müller, Hofwil.
6. Mitteilungen über die Bundessubvention und die 1. August-Aktion (von Hrn. Direktor Hepp.)
7. Vortrag von Hrn. Dr. med. Schubiger über „Fürsorgetätigkeit im alten Solothurn“.
8. Unvorhergesehenes und — wenn es die Zeit erlaubt — Bericht des Zentralsekretärs über den intern. Taubstummenkongress in Lüttich.

Der Zentralvorstand.